

An alle Haushalte!

TREFFPUNKT **KIRCHE**

April 2021 – Juli 2021





Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vor mehr als einem Jahr haben wir ein Banner an der Kirche aufgehängt, wo in großen Worten zu lesen ist:

Kraft, Liebe und Besonnenheit

(2. Timotheusbrief, Kapitel 1, Vers 7)

Ausgesucht habe ich es seinerzeit, um weithin sichtbar zu machen, was es gerade in diesen Zeiten braucht. Drei Worte, die mehr sagen als es auf den ersten Blick scheint: Kraft brauchen all jene, die vom Coronavirus unmittelbar oder mittelbar betroffen sind. Die, die selber erkrankt sind, in Quarantäne mussten, oder auch die, die unter den wirtschaftlichen Folgen zu leiden haben. Auch wenn wir in unserer Region ja vergleichsweise noch weniger massiv von all dem erreicht wurden, gibt es auch bei uns genug, die Kraft brauchen, weil sie sich nach mehr als einem Jahr Pandemie kraftlos fühlen.

Liebe braucht es zu allen Zeiten und an allen Orten, aber vielleicht am meisten dann doch, wenn wir durch finstere Täler gehen müssen, wie es in Psalm 23 heißt. Gerade jetzt, wo Kontakte notgedrungen so reduziert sind, braucht es Gesten der Liebe. Als wir den Herzwald auf dem Rasen vor dem Gemeindehaus angelegt haben, haben viele das genauso empfunden. Der Valentinstag als Datum war dafür nur ein äußerer Aufhänger. Viel schöner war, in den Gesichtern zu lesen, wie sehr es Gesten braucht, die das Herz erwärmen.



**KRAFT
LIEBE UND
BESONNENHEIT**



Besonnenheit ist das Wort auf unserem Kirchenbanner, das sich für mich fast wie eine Durchhalteparole liest. Wir haben ja eigentlich schon so viel geschafft. Die allermeisten Menschen verhalten sich diszipliniert. Nur so ist es möglich, dass sich nun endlich wieder Öffnungsperspektiven und neue Lebensmöglichkeiten ergeben. Besonnenheit ist dafür die Wegbereiterin und der Wegweiser. Selbst die Unbesonnenen haben am Ende gut davon.

Und tatsächlich führt unser aller Besonnenheit nach bisherigem Stand dazu, dass wir in diesem April wieder Ostergottesdienste feiern können. Im letzten Jahr waren die Kirchen in der Osterzeit noch geschlossen. Es war das traurigste Ostern, das ich in meiner Zeit als Pastor erlebt habe. Und nicht nur das. Wir beklagen mittlerweile weit mehr als 70.000 Todesopfer in Zusammenhang mit Covid 19.

Die Wahrheit des Karfreitag, dass Leid und Tod unser Leben begleiten, wirken in das Osterfest hinein. Und niemand von den Verstorbenen sollte vergessen werden, wie es ja auch der vom Bundespräsidenten geplante Gedenktag am 18. April meint. Zugleich bekommt in diesem Jahr aber auch die Feier der Auferstehung noch einmal eine ganz lebensnahe Bedeutung.

Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi als höchstes christliches Fest. Irgendwie begehen wir dabei auch so etwas wie die Auferstehung im Alltag. Die Lebendigkeit und Vielfalt kehren mehr und mehr zurück, hoffentlich.

Unser Leben sei ein Fest, heißt es in einem moderneren Osterlied. Und das möge es gerne wieder mehr werden: ein Fest des Lebens, für alle Älteren, die wieder in fröhlicher Runde zusammensitzen, Geburtstage und Jubiläen begehen können. Ein Fest des Lebens für alle Jüngeren, die wieder feiern und Party machen möchten. Es sei allen gegönnt.

Und wenn dann noch etwas haften bliebe von den drei Wörtern auf dem Banner an unserer Kirche, auch über Corona hinaus, dann wäre es noch beachtlicher.

Kraft, Liebe und Besonnenheit

Denn diese Drei brauchen wir zu allen Zeiten.

Es grüßt Sie und Euch
Pastor Thomas Heik



Möge dein Weg

dir nicht zu schwer werden,

mögen der Glaube und die Liebe dich nicht verlassen.

*Möge jedes Morgenlicht ein Funke der Hoffnung sein
und die blühende Natur deine Stimmung heben.*

*Und bis wir uns wieder in die Arme fallen,
bis wir uns wieder die Hände reichen dürfen,*

möge Gott dir Geduld und Langmut geben.

Gott möge bei Dir im Herzen wohnen.

*Deine Blicke mögen sich wieder nach oben richten,
wenn die Wolken der Trübsal verzogen sind.*

*Und mögest du längst wieder froh sein,
wenn der Virus bemerkt,*

dass er dich und mich nicht unterkriegt.

So segne Gott uns in dem, was wir tun,

Er sei uns ein fester Halt auf allen Wegen.

Es segne uns alle Gott der Vater, der Sohn

und der Heilige Geist.

Amen

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN



Neu im Team (von oben):
Jacqueline Quandt
und Simone Bössow

Seit dem 1. Februar verstärken zwei neue Mitarbeiterinnen unser pädagogisches Team. Wir freuen uns, dass wir Jacqueline Quandt als SPA für die Sonnengruppe und Simone Bössow als Erzieherin für die Regenbogengruppe, gewinnen konnten.

Beide sind engagiert in der besonderen Zeit der Pandemie gestartet. So langsam nähern wir uns dem normalen Alltag und wünschen beiden ein gutes Ankommen in den Gruppen. Die Lücke einer vakanten Stelle konnte so wieder geschlossen und eine weitere Stelle dank des neuen KiTagesetzes neu geschaffen werden. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Soweit die guten Nachrichten...

Jetzt eine nicht so gute Nachricht: Nach nur einem Jahr verlässt uns leider unsere Kollegin Katharina Sattler aus familiären Gründen.

Wir bedauern ihren Abschied sehr, können aber ihre Beweggründe verstehen.

Für ihre weitere Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Angela Löhrke



Katharina Sattler
verlässt die Kita Pustebume



Es schneit, es schneit, 
kommt alle aus dem Haus...



FOTOS Gaby Schaaf | TEXT Tanja Lohmann | BILD SCHNEEMANN: Pixabay

UNSERE KITA PUSTEBLUME

Endlich kommt auch mal Schnee zu uns nach Osdorf. Was für eine Freude für klein und groß. Einige der Kitakinder haben Schnee wohl das erste Mal in ihrem Leben gesehen.

Wir haben nicht lange überlegt, schnell unsere Porutscher aus dem Schuppen geholt und ab in den Schnee. Einen weiten Weg haben wir ja schließlich nicht. Die beste und schnellste Piste, um mit dem Po den Berg hinunterzusausen, ist ja nur ein paar Meter von uns entfernt in der Nähe des Sportplatzes. Was für ein Spaß. Berg hinaufklettern, rauf auf den Porutscher und schon geht es los. Es dauert auch gar nicht lange bis alle Kinder den Dreh heraushaben. Keine Müdigkeit kommt bei den Kindern auf. Immer und immer wieder geht es den Berg hinauf.

Aber was kann man denn noch alles Tolles machen im Schnee? Schnell hatten Simone und die Kinder eine super Idee. Wir bauen uns ein Iglu. Und es dauerte nicht lange und wir haben mit den Schneeschiebern einen großen Haufen Schnee zusam-

mengetragen. Da kann man schon mal ungeduldig werden. Es dauert doch ganz schön lange. Noch mehr Schnee und noch mehr Schnee. Dann wieder festklopfen, Wasser aufgießen und über Nacht warten, damit auch alles schön fest werden kann. Und dann geht die Arbeit weiter. Puh! Anstrengend! Jetzt wird das Iglu nach und nach ausgehöhlt.

Aber die Arbeit hat sich gelohnt. Das Iglu ist wirklich toll geworden und nun können die Kinder es sich gemütlich machen. Und da schaut manches Mal auch mal ein Kinderkopf heraus und winkt uns zu. Es wäre schön, wenn wir jedes Jahr so tolle Dinge im Schnee erleben dürften. Wir warten mal ab.

Tanja Lohmann



Kinderbibelwoche in der Kita



FOTOS Simone Bendtsen

...gerade kam wieder ein wenig Normalität in unseren Alltag!

Wir planten, die verschobene Kinderbibelwoche nach einem halben Jahr Coronaunsicherheit nun endlich stattfinden zu lassen. Alle Utensilien, inklusive großes Pappschiff, Hallenbild und Riesenpappwal warteten seit März auf ihren Einsatz und versperrten zum großen Teil unsere Lernwerkstatt.

... dann kam der Lockdown light!! Was tun...? Jetzt oder nie! Gesagt, getan. Wir lasen uns wieder in das Thema ein, brachten alles wieder auf den neuesten Stand. Nur mussten wir dem Pastor leider absagen, da wieder das Hausbetretungsverbot griff. Seinen Part übernahm dann ich. Der geplante Familiengottesdienst nach den besonderen Tagen fiel leider auch aus. Aber wir hatten ja die Vormittage. Es ging los. *Jona und der Wal* war der Titel unserer Kinderbibelwoche. Es geht um Wut, Zorn, Mut und Zuversicht. Jona bekommt den unangenehmen Auftrag von Gott, den Menschen in der Stadt Ninive die Botschaft zu

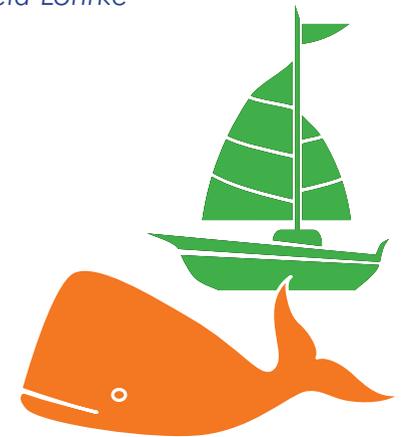
UNSERE KITA PUSTEBLUME

überbringen, dass Gott die Menschen dort für ihre Boshaftigkeit bestrafen wird. Er wird die Stadt zerstören, wenn die Menschen dort nicht in der Lage sind, sich binnen 40 Tagen zu ändern. Jona läuft vor seiner Aufgabe weg. Gott sieht das, lässt ihn aber gehen. Er soll selber den richtigen Weg finden, er soll aus Fehlern lernen und seine Lehre daraus ziehen. Aber natürlich kann er nicht vor Gott davonlaufen. Zwischenstation ist für Jona ein Schiff, das Meer, im Walbauch sein, der Strand - bis er doch in Ninive ankommt. Er stellt sich seiner Aufgabe. Die Menschen in Ninive ändern sich tatsächlich. Die Stadt ist gerettet.

Unsere Kinderbibelwoche begann täglich mit allen Kindern in der Halle mit dem Begrüßungslied *Jona will nicht nach Ninive*. Die Mitarbeiterinnen spielten täglich ein kleines Rollenspiel und ließen so die Geschichte lebendig werden. Im Anschluss folgte eine Werk- bzw. Bastelaktion in den Gruppen. Es wurden Schiffe gewerkelt, jedes

Kind bastelte sich eine Kette mit einem Anhänger in Form eines Wales, in dessen Bauch Jona saß. Am Ende trafen wir uns wieder zu einem Abschlusskreis in der Halle, um noch einmal zu singen, zu beten und uns gegenseitig zu segnen. Es hat allen viel Spaß gemacht. Die Zeit verging wie im Fluge. Wie gut, dass wir alles aufgehoben hatten...

Viele Grüße,
Angela Lührke



»Jona und der Wal« war der Titel unserer Kinderbibelwoche.

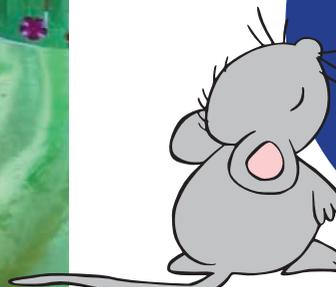


Frohe Ostern
wünscht die Kita Pusteblume

FOTO Angela Löhrke



Die
Kirchenmäuse
suchen Verstärkung!



Telefonische Anmeldung
im Kirchenbüro unter:
(04346) 9470

FOTOS Katja Eggebrecht



Tolle LEISTUNG!

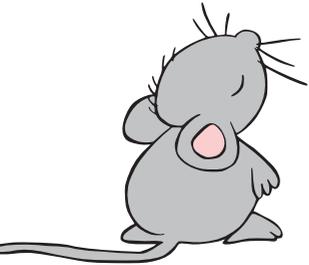
Wie ich erstaunt und bewundernd feststellen konnte, gibt es den Spielkreis in Osdorf unter den verschiedensten Namen schon 50 Jahre, fast so lang wie auch die Kirchengemeinde am Ort existiert. Was für eine Liste würde es füllen, wenn wir alle daran Beteiligten aufspürten?

Ich wage hier einmal einen kleinen Anfang einer Chronik...

TEXT Inge Thomsen



50 JAHRE SPIELKREIS 20 JAHRE NICOLE WÖLKI



Wie ich erstaunt und bewundernd feststellen konnte, gibt es den Spielkreis in Osdorf unter den verschiedensten Namen schon 50 Jahre, fast so lang wie auch die Kirchengemeinde am Ort existiert. Was für eine Liste würde es füllen, wenn wir alle daran Beteiligten aufspürten?

Ich wage hier einmal einen kleinen Anfang einer Chronik, denn 20 Jahre davon ist Nicole Wölki ununterbrochen für die heutigen Kirchenmäuse tätig! Auch das ist schon fast eine Generation. Vermutlich kann Nicole demnächst die Kinder ihrer ersten Spielkreiskinder in Empfang nehmen.

Angefangen hat sie 2001, ihre eigenen Kinder waren da noch klein, als neue Kollegin von Bärbel Neben. Ein Jahr lang arbeiteten die beiden zusammen, doch schon im Sommer 2002 darauf stieß Tanja Lohmann als Ersatz dazu und stand Nicole zur Seite:



Liebe Nicole!



Auch ich habe ein Jahr mit dir zusammen den Spielkreis begleitet. Ich erinnere mich gerne an die Zeit zurück, auch wenn es nur eine kurze gemeinsame Zeit für uns war. Dank deiner freundlichen und fröhlichen Art habe ich mich immer wieder auf die Arbeit mit dir gefreut. Ich gratuliere dir herzlich zu deinem Jubiläum und hoffe für die Kinder, dass du dem Spielkreis noch lange erhalten bleibst.

Wenn ich heute zur Arbeit fahre, sehe ich dich oft sportlich durch Osdorf walken. Dabei trotzst du dem Wind und dem Wetter. Und immer winkst du mir lachend zu. Auch für einen kleinen Plausch hast du immer Zeit.

Für deine Zukunft wünsche ich dir weiterhin alles Gute!

Liebe Grüße, Tanja Lohmann

UNSERE KIRCHENMÄUSE

Im Sommer 2003 ging auch Tanja wieder andere Wege und...

Liebe Nicole,



mehr oder weniger spontan nahmst du mich als neue Kollegin auf. Vier Jahre sollten immerhin daraus werden, in denen wir mit Schließung der ev. Familienbildungsstätte Eckernförde zwischenzeitlich etwas um den Fortbestand bangten. Doch die Gemeinde konnte sich zur Fortführung des Angebotes entschließen und so ging es weiter. Neben weiteren kleinen Schrecksekunden durften wir mit den Kindern viele lustige Momente erleben. Gut in Erinnerung geblieben ist mir der Satz eines Jungen im Laufe eines Vormittags, nachdem ich tags zuvor beim Friseur gewesen war: „Nicole, wer ist diese Frau da?“. Liebe Grüße, Inge



Auch diese Frau verließ Nicole im Sommer 2007, um wieder mit mehr Stunden beruflich Fuß zu fassen und Sonja Paustian übernahm die Stelle:



Liebe Nicole,



ich möchte dir ganz herzlich zu deinem 20. Jubiläum bei den Kirchenmäusen gratulieren. Gerne erinnere ich mich an unsere gemeinsame Zeit im Spielkreis zurück (2007 bis 2012). Höchstwahrscheinlich, weil du schon immer wusstest: „Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“ Vielen Dank für die schöne, unvergessliche Zeit und viel Freude beim weiteren Wirken. Lass dich feiern und genieße deinen Tag!

Liebe Grüße, Sonja

Nach Sonja ging der Spielkreis ganz in Familie-Wölki-Hand über, denn Jana Blöcker (geb. Wölki) unterstützte Nicole, nachdem Sonja wieder im Kindergarten anfangen konnte:



UNSERE KIRCHENMÄUSE



Liebe Nicki,



auch ich möchte dir zu deinem 20-jährigen Jubiläum ganz herzlich gratulieren. Du hast ein ganz großes Stück dazu beigetragen, dass unser einzigartiger Spielkreis „Die Kirchenmäuse“ schon über 20 Jahre weit über Osdorf hinaus sehr bekannt und beliebt ist. Wir zwei haben zwar nur knapp 2 Jahre (August 2012 – März 2014) zusammengearbeitet, aber es war für mich eine tolle und unvergessliche Zeit. Wir zwei hatten zusammen immer ganz viel Spaß und eine tolle Zusammenarbeit. Aber nicht nur das! Wir hatten auch viele lustige Momente mit Ellen und Ralf. Ich wünsche dir für deine Zukunft bei den Kirchenmäusen alles Gute und hoffe so sehr, dass es euch noch lange in den Räumen des Gemeindehauses gibt, sodass noch viele Familien die Möglichkeit bekommen, deine liebevolle Arbeit mit den Kindern kennenzulernen und noch viele Kinder mit dir spielen und basteln können!

Ich wünsche dir alles Gute und noch weiterhin viele schöne Momente mit den Kirchenmäusen.

Deine Jana

Und zu guter Letzt Katja Eggebrecht, die Jana im Frühjahr 2014 ablöste und damit immerhin schon seit sieben Jahren dabei ist und genauso sehr wie Nicole darauf hofft, dass sie in dieser Zeit der Einschränkungen wieder ihre Kirchenmäuse sehen kann:

Liebe Nicole,



nun wurde ich gebeten, etwas über dich zu schreiben... 20 Jahre Spielkreis. Was für eine wahnsinnig lange Zeit. Herzlichen Glückwunsch.

Es macht mir so viel Spaß, mit dir zu arbeiten. Als du mich vor ca. 7 Jahren gefragt hast, ob ich mit dir die Kirchenmäuse bespaßen möchte, dachte ich im ersten Moment, dass das nichts für mich wäre. Aber was soll ich sagen... du bist einfach die beste Arbeitskollegin der Welt. Wir haben schon so viele lustige Momente mit den kleinen Mäusen gehabt. Viele denken, wir wären ein Paar und wohnen in den Gemeinderäumen. Und die vielen kleinen Geschichten von den Mäusen.

Du und die Mäuse fehlen mir in dieser schrecklichen Coronazeit sehr. Ich hoffe so, dass wir beide bald wieder zusammenarbeiten können. Du bist so eine warmherzige und tolle Frau. Ich weiß, dass ich auf dich immer zählen kann. Bleib so wie du bist.

Hdl Katja



UNSERE KIRCHENMÄUSE



Danke Nicole!

Auch im Namen des Kirchengemeinderates bedanke ich mich sehr herzlich bei Nicole Wölki. Sie ist das Gesicht der „Kirchenmäuse“, dieses nach wie vor tollen Angebots, wo die ganz Kleinen schon mal für die Kita üben können. In der heutigen Zeit, wo es einen Rechtsanspruch für Kinder unter drei Jahren auf einen Kitaplatz gibt, wirkt es ja fast ein wenig „old school“, ein solches Angebot weiter aufrechtzuerhalten. Jahr um Jahr reden wir darüber, ob der Bedarf überhaupt noch da ist. Und dann werden doch wieder neue Kinder angemeldet. Das geht am Ende aber nur, wenn es jemand gibt, die mit ganz viel Liebe und Engagement dafür einsteht. Das ist mit ihren jeweiligen Mitstreiterinnen über 20 Jahre Nicole Wölki gewesen. Ohne sie würde es vermutlich die Kirchenmäuse gar nicht mehr geben. Dafür gebührt ihr ein Riesendank und ich vermute, es werden sich viele, viele Kinder und Eltern diesem Dank anschließen!

Pastor Thomas Heik

20 Jahre gehen ins Land, die Kolleginnen kommen und gehen, eine beständige Größe bleibt: Nicole! Nicht nur eine zuverlässige Größe als Mitarbeiterin der Kirchengemeinde, sondern vor allem eine verlässliche Größe in ihrer Liebe und Zugewandtheit „ihren“ Kindern gegenüber! Viele sieht sie dann ein paar Jahre später in der Betreuten Grundschule wieder und es vergeht kaum ein Tag, dass ihr nicht, wenn wir zusammen walken, ein fröhliches „Hallo Nicki“ entgegenschallt.

Und wenn Corona vorbei ist, dann kann sie hoffentlich nicht nur mit Katja die Kirchenmäuse wieder in Empfang nehmen, sondern dann können wir das hoffentlich auch gebührend feiern! Darauf freut sich mit allen anderen und wünscht alles Gute

Inge Thomsen



Von oben: Fasching 2003, Nicole Wölki und Tanja Lohmann / Nicole Wölki mit Katja Eggebrecht / Abschlussfest auf dem Spielplatz in Sehestedt mit anschließendem Highlight: Fährfahrt über den Kanal, Juni 2006, Inge Thomsen und Nicole Wölki



DIE KIRCHENMÄUSE IN OSDORF
FEIERN IN DIESEM JAHR
50-JÄHRIGES JUBILÄUM.
NICOLE WÖLKI IST 20 JAHRE
MIT DABEI. TREFFPUNKT KIRCHE
HAT NACHGEFRAGT UND
WOLLTE VON IHR WISSEN, WAS
DIE ARBEIT IM SPIELKREIS SO
BESONDERS MACHT.

Auf was sind Sie bei den Kirchenmäusen besonders stolz?

Stolz ist vielleicht nicht der richtige Ausdruck, aber besonders toll finde ich, dass uns ein schöner, großer Gruppenraum zur Verfügung steht. Dort gibt es Vieles zu entdecken und die Kinder haben auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, z. B. in unser kleines Holzhaus. Außerdem ist es super, dass unsere Kinder ein großes Außengelände zum Spielen nutzen dürfen. Vor einigen Jahren haben wir dort eine Holzhütte für unsere Spielgeräte von der Landjugend aufgebaut und gespendet bekommen!

50 Jahre Kirchenmäuse. Werden sie das Jubiläum feiern?

Ja, tatsächlich gibt es den Spielkreis (damals Kinderstube) schon seit 1971! Leider können wir dieses schöne Jubiläum aufgrund der Pandemie nicht feiern!

Was ist das Besondere am Spielkreis?

Das Besondere an unserem Spielkreis ist, dass wir uns an nur zwei Tagen für jeweils 2 1/2 Stunden treffen. So lernen die Kinder, sich langsam von ihren Eltern zu lösen und haben es dann im Kindergarten leichter mit der Abnabelung. Außerdem lernen sie bereits einen geregelten Tagesablauf kennen. Oftmals gehen sie mit ihnen bekannten Jungen und Mädchen in die Kita. Das erleichtert ihnen den Neustart.

Wie würde wohl ein Kind die Kirchenmäuse beschreiben?

Jedes Kind würde den Spielkreis anders beschreiben. Das eine Kind würde vielleicht sagen: „Im Spielkreis gibt es so viele tolle Autos!“ Ein anderes würde vielleicht begeistert vom Schaukeln erzählen. Auf jeden Fall verbinden die Kinder den Spielkreis immer mit uns. Sie gehen

*Nicole Wölki und Katja Eggebrecht
(von links) begleiten die
»Kirchenmäuse« in Osdorf*

zu Katja und Nicole zum Spielen. Viele Kinder glauben auch, dass wir zusammen im Gemeindehaus wohnen. Sie sind immer ganz überrascht, uns mal beim Einkaufen zu treffen. Die erste Frage lautet dann: „Warum ist Katja denn nicht im Gemeindehaus und wo ist eigentlich Nicole?“

Wie viele Kinder haben im Spielkreis Platz?

Wir dürfen insgesamt 10 Kinder aufnehmen. Zurzeit sind 6 Kirchenmäuse bei uns angemeldet, somit haben wir noch 4 Plätze frei!



Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Das schönste Erlebnis kann ich nicht benennen. Es gab und es gibt immer wieder so viele schöne Momente in unserem Spielkreisalltag. Zum Beispiel im letzten Jahr: Es hatte gefühlt wochenlang keinen Sonnenstrahl gegeben. Es war immer nur alles grau in grau. Doch an einem Spielkreistag zeigte sich die Sonne. Da zupfte ein Mädchen an mir und rief ganz aufgeregt: „Cool cool, die Sonne, die Sonne!“ Da ging mir richtig das Herz auf und wir freuten uns zusammen über die Sonne. Es macht so große Freude, mit den Kindern arbeiten zu dürfen!

Wie gestaltet sich eigentlich so ein Tag bei den Kirchenmäusen?

Nachdem die Jungen und Mädchen in Empfang genommen wurden, gibt es eine Freispielphase, in der die Kinder puzzeln, kneten, mit den Autos spielen u. v. m. Außerdem gibt es freiwillige Bastelangebote. Anschließend wird gemeinsam aufgeräumt und dann treffen

wir uns auf dem Bauteppich zum Singen und für Fingerspiele. Nun wird gefrühstückt und im Anschluss geht es nach draußen. Dort sind eine Schaukel, eine Sandkiste und verschiedene andere Spielgeräte. Zum Schluss singen wir mit den zurückgekehrten Eltern unser Abschlusslied und es geht nach Hause.

Wie läuft jetzt während der Pandemie die Betreuung?

Während der Pandemie halten wir uns an das Hygienekonzept des Gemeindehauses. Das bedeutet, dass die Erwachsenen Masken tragen, was die Kinder ohne Probleme akzeptieren. Unsere beliebte Knete darf im Moment nicht genutzt werden und singen dürfen wir ebenfalls nicht. Dafür machen wir mit den Kindern Fingerspiele und das ist okay für alle. Wir desinfizieren am Ende des Tages die Tische und alle Türgriffe und lüften viel. Am Anfang war alles ungewohnt, jedoch kommen die Kinder und wir immer noch sehr gerne ins Gemeindehaus zum Spielen. Hauptsache, wir können

uns überhaupt wieder treffen. Im letzten Jahr mussten wir ein halbes Jahr pausieren! Das war eine lange Zeit!

Wie findet die Eingewöhnung statt?

Wir geben jedem Kind die Zeit, die es benötigt, um sich einzugewöhnen. Das kann bei einem Kind zwei Wochen dauern und bei einem anderen Kind einen Monat. Wichtig ist natürlich auch, dass die Eltern ihren Kindern signalisieren: Hier ist es schön bei Katja und Nicole! Hier kannst du gerne für 2 1/2 Stunden ohne mich bleiben und es dir gut gehen lassen! Jedenfalls freuen wir uns immer riesig, wenn ein Kind ohne zu weinen bei uns bleiben mag! Es ist ja schließlich ein großer Vertrauensbeweis uns gegenüber!

Was hat sich im Laufe der Spielkreisjahre verändert?

Als ich vor 20 Jahren im Spielkreis anfang, kamen Kinder im Alter ab 3 Jahren zu uns. Wir durften 16 Kinder betreuen. Mit der Zeit mussten im-

mer mehr beide Elternteile arbeiten gehen. Die Jungen und Mädchen kamen somit früh in die Krippe. Dadurch gingen unsere Anmeldungen zurück. Wir reagierten darauf, indem wir nach und nach mit dem Anfangsalter herunter gingen. Heute kommen die Kinder teilweise mit 1 1/2 Jahren zu uns. Da die Kinder, die uns besuchen, nun jünger sind, ist die Arbeit natürlich anders als vorher. Ein 3-jähriges Kind ist viel selbstständiger als ein Kind mit 1 1/2 Jahren. Aus diesem Grund betreuen wir auch nur noch 10 statt 16 Kinder. Außerdem ist die Eingewöhnung aufgrund des jüngeren Alters länger als am Anfang. Und was sich noch stark geändert hat in den letzten 20 Jahren ist, dass die Väter viel präsenter sind als früher. Oft kommen Väter, um ihre Kinder hinzubringen und abzuholen. Bei unserem letzten Laternenfest waren die Väter sogar in der Überzahl als Begleitpersonen! Ich finde diese Entwicklung toll!

»WEIHNACHTEN
IST TROTZDEM«



*Hausbesuch an Heiligabend.
Pastor Thomas Heik und
Vikarin Anika Tittes überreichen
die Weihnachtswundertüte*

Ja, Weihnachten 2020 und auch die Adventszeit davor war so ganz anders als gewohnt. Kein lebendiger Advent im Dorf bei Punsch und nachbarschaftlichem Klönschnack, kein Gang zur Kirche an Heiligabend in Festkleidung, kein aufgeregtes Gedränge in den Bänken. Aber ausgefallen ist Weihnachten deshalb nicht, denn Jesus Christus ist nun einmal geboren – ebenfalls unter widrigen Umständen – und sein Geburtstag wollte gefeiert werden. Also wurden alternative Möglichkeiten gesucht, die Weihnachtsstimmung zu den Menschen, in die Wohnzimmer und in die Herzen zu bringen.

Der digitale Adventskalender von Osdorfern für Osdorfer, den die Kirchengemeinde zusammen mit der Kommune und dem DRK initiierte, machte den Auftakt und verübte uns die Vorweihnachtszeit. Vielen Dank für die vielen schönen Beiträge und das große Engagement!

Der digitale Weihnachtsgottesdienst, an dem ebenfalls viele Gemeindeglieder mit viel Herzblut und Mühe beteiligt waren, ermöglichte die Gottesdienstfeier auf dem heimischen Sofa. Ein großer Dank gilt dabei allen Musiker:innen, Leser:innen und Krippenspieler:innen! Die Resonanz war umwerfend und – kaum zu glauben, aber wahr – die Klickzahlen des Videos auf dem YouTube-Kanal der Kirchengemeinde steigen bis heute.

Um die Kirche auch greifbar nach Hause zu holen, gab es für diejenigen, die sich bereits für einen der analog geplanten und dann abgesagten Weihnachtsgottesdienste angemeldet hatten, eine kleine „Weihnachtswundertüte“ mit kreativen Anregungen für die weitere Gestaltung der Weihnachtsfeiertage. Vielen Dank dem Kirchgemeinderat und Gabriele Hennecke, die fleißig gebastelt und verteilt haben!

Wem das noch nicht reichte, der konnte sich Pastor Heik und Vikarin Tittes direkt nach Hause bestellen, um sich die biblische Weihnachtsgeschichte an der Haustür vorlesen zu lassen. Dieser Weihnachtsgeschichtenlieferdienst sorgte für viele berührende Momente und machte auch den Lieferanten großen Spaß.

Alles in allem wird Weihnachten 2020 uns wohl allen im Gedächtnis bleiben. Doch Die Hoffnung bleibt, dass es nicht nur die vermissten Traditionen und die Einsamkeit sein werden, die die Erinnerungen prägen, sondern auch schöne neue Eindrücke und positive Momente. Denn immerhin: Jesus ist trotzdem Mensch geworden!



BESONDERE AKTIONEN

Perspektiven WECHSEL

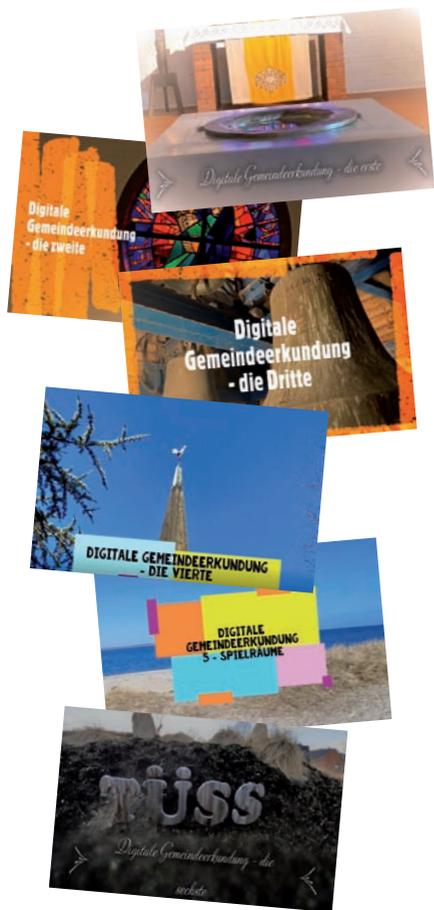
Während des Lockdowns gab es statt digitaler Gottesdienste eine digitale Gemeindeerkundung. Dabei wurden interessante Dinge aus der Kirche oder der Kirchengemeinde vorgestellt, die man vielleicht schon oft gesehen oder wahrgenommen, aber noch nie so richtig bedacht hat.

*Wie zum Beispiel in luftiger Höhe den
Wetterhahn auf der Kirchturmspitze...*

FOTOS Ingo Schmidendorf



DIGITALE GEMEINDE- ERKUNDUNG IN 6 FOLGEN



Während des Lockdowns haben viele Kirchengemeinden digitale Gottesdienste angeboten. Zu Weihnachten hatten wir das auch getan. Mit immerhin mehr als 600 Aufrufen haben sich das offenbar viele Menschen gern angesehen. Für die weiteren Sonntage hatten Vikarin Tittes und Pastor Heik die Idee, ein anderes Format zu wählen. Statt digitalen Gottesdiensten gab es eine digitale Gemeindeerkundung.

Dabei wurden interessante Dinge aus der Kirche oder der Kirchengemeinde vorgestellt, die man vielleicht schon oft gesehen oder wahrgenommen, aber noch nie so richtig bedacht hat.

Etwa wie das Taufbecken in der Kirche. Es war der Anstoß für ein kleines Video über die Bedeutung der Taufe und manche Rituale, die dazu gehören.

Im zweiten Teil der Erkundung wird das Kirchenfenster vorgestellt, das ja wie ein Wahrzeichen für die Vater-Unser-Kirche ist.

Im dritten Teil haben Pastor Heik und Vikarin Tittes das sichere Terrain der Kirche einmal verlassen und sich hoch hinaus gewagt. Direkt vom Kirchturm aus gab es Ausblicke aus dem Turm und Einblicke hinsichtlich der Glocken. Ein Dankeschön an dieser Stelle an Ingo Schmidtendorf für die Mithilfe.

Im vierten Teil blieb es luftig und auch ein wenig humorvoll. Es ging um die Bedeutung des Wetterhahns auf dem Kirchturm. Vikarin Tittes hat ihn sich mal aus nächster Nähe angesehen und davon dann nach unten berichtet.

Auf sicherem Boden waren sie und Pastor Heik dann aber wieder im fünften Teil der digitalen Gemeindeerkundung. Hier besuchten sie alternative Gemeinde-Spielräume wie den Strand, den Stall und den Spielplatz. Das Thema beruhte auf der Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“, die in diesem Jahr lautet: „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“.

Einen vorläufigen Abschied nahm die Gemeindeerkundung im letzten Teil, der sich mit dem Thema Segen beschäftigte. Und tatsächlich sind Anklänge an den Segen im Alltag viel häufiger, als wir im Allgemeinen denken, sogar am Verkehrskreis in Osdorf.

Wer Lust hat, kann sich die digitale Gemeindeerkundung übrigens weiterhin gern im Internet anschauen: Einfach auf die Homepage der Kirchengemeinde gehen

www.kirche-osdorf.de

und los geht's!



Vikarin Tittes erklimmt den Kirchturm.

FOTOS Ingo Schmidtendorf

BESONDERE AKTIONEN

VALENTINSTAG

Zeichen SETZEN!

Eigentlich war ein Valentinsgottesdienst geplant, aber auf Grund der aktuellen Corona-Lage werden die Gottesdienste im Moment ausgesetzt. Trotzdem waren sich Pastor Heik und Vikarin Tittes einig, den Tag nicht einfach so verstreichen zu lassen.

Gemeinsam wurde die Idee entwickelt einen Herzwald entstehen zu lassen...



»DIE LIEBE HÖRT NIEMALS AUF« ODER
»EINE HERZIGE ANGELEGENHEIT«



Entweder der oder einer der anderen ca. 150 Sprüche war am Valentinstag in Osdorf vor der Kirche auf den 300 Herzen zu lesen. Eine besondere Aktion der Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft. Eigentlich war ein Valentinsgottesdienst geplant, aber auf Grund der Corona-Lage wurden die Gottesdienste auch im Februar ausgesetzt. Trotzdem waren sich Pastor Heik und Vikarin Tittes einig, den Tag nicht einfach so verstreichen zu lassen. Gemeinsam wurde die Idee entwickelt, einen Herzwald entstehen zu lassen. Die erste Idee war, die Herzen an Leinen und Seilen aufzuhängen. Man hat sich allerdings während der Planung noch unentschieden und die 300 laminierten Herzen auf Holzstäben befestigt. So glich es auch mehr einem Wald, durch den man hindurch schlendern konnte, um sich die verschiedenen Sprüche durchzulesen.

Auch der Kindergarten steuerte selbstgebastelte Herzen bei. So leuchteten die Herzen auf dem schneebedeckten Rasen vor der Kirche in verschiedenen Rottönen mit der Sonne um die Wette. Schon am Freitag und Samstag wurde der Herzwald von vielen Spaziergängern bewundert, am Sonntag durften die Besucher noch selber Herzen beschriften. Diese wurden dann an einer Extraleine angebracht. Es gab Liebeserklärungen von Groß und Klein, Wünsche für die Zukunft, Weisheiten zur Liebe oder einfach Freundschaftserklärungen.

Viele denken, dass der Valentinstag eine Erfindung der Blumenverkäufer sei, weit gefehlt, einer alten Legende nach gab es im dritten Jahrhundert einen Bischof Namens Valentin, der Paare traute, die nach damaligem Recht nicht heiraten durften,

das waren z.B. Soldaten. Jedem Paar soll er eine Blume überreicht haben. Bischof Valentin verstarb an einem 14. Februar. Scheinbar gibt es deshalb den Valentinstag.

Eine wunderschöne Aktion der Kirchengemeinde die viele Herzen in der jetzigen Zeit erfreut hat und Abwechslung in den tristen Alltag gebracht hat. Dazu ist am Freitag noch eine kleine Andacht aufgezeichnet worden, die man sich gerne auf YouTube anschauen darf. Den Link hierzu gibt es auf der Homepage unter: Kirche-Osdorf.de. Hier finden Sie noch weitere Videos der Kirchengemeinde.

TEXT Imke Petersen

ANKÜNDIGUNGEN

KI-KI-FLO - Spaziergang durch
unsere Gemeinde: diesmal Osdorf

Wir haben lange nichts von uns hören lassen, durch die Pandemie war so vieles unmöglich und derzeitig auch noch nicht möglich, aber: Wir sehen uns bald wieder!

Bis dahin haben wir uns einen Spaziergang durch Osdorf mit kleinen Aufgaben ausgedacht. Start und Ziel ist unsere Vater-Unser-Kirche.

In der Kirche findet ihr ab Ostern den Aufgabenbogen und nach eurer Rückkehr auch eine kleine Überraschung.

Wir freuen uns schon darauf, euch alle wieder zu sehen und bis dahin bleibt alle gesund und behütet.

Euer KiKiFlo-Team

KI-KI-FLO
KINDER-KIRCHE Felm, Lindhöft, Osdorf

PLAKATAKTION ZU 1700 JAHREN JÜDISCHEN LEBENS

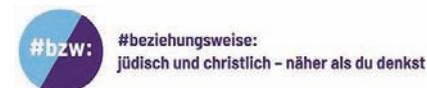
Wir machen mit!

Im Jahr 2021 existiert jüdisches Leben in Deutschland nachweislich seit 1700 Jahren. Bundesweit wird dieses Festjahr mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen gefeiert. Die Nordkirche feiert mit!

Den Auftakt macht **#beziehungsweise**, eine Plakataktion, die Sie auch in unseren Schaukästen sehen können: Auf zwölf Plakaten werden jüdische und entsprechende christliche Fest- und Feiertage dargestellt und in wenigen Sätzen ihre Bedeutung und ihr Zusammenhang erklärt. Einfach, anschaulich und überzeugend machen die Plakate neugierig darauf, mehr zu erfahren.

Einer Vertiefung sind keine Grenzen gesetzt. Materialien, Videos, jüdisch-christliche Dialoge u.v.m. bietet ab dem 1.1.2021 die Webseite:

www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de.



In der Nordkirche wird die Aktion vom Referat für christlich-jüdischen Dialog beim Zentrum für Mission und Ökumene ausgerichtet.

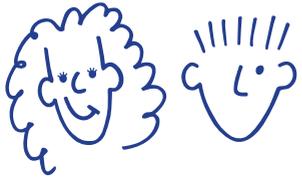
Infos und Kontakt:

Pastorin Hanna Lehming

E-Mail:

h.lehming@nordkirche-weltweit.de.





ENDLICH WIEDER SOMMERLAGER!



Und: herzliche Einladung zu unseren Gruppenstunden, so sie denn stattfinden dürfen!

Für Kinder ab der 2. Klasse jeden Mittwoch um 16 Uhr am Gemeindehaus!

Liebe Pfadfinder, liebe Eltern!

Endlich wieder Sommerlager! Wir fahren nach Nordhessen und werden unser Lager in einer malerisch schönen Burg aufschlagen. Das Wasserschloss Wülmersen wird für 10 Tage unsere Heimat sein. – Und dieser Ort bietet wunderbare Kulissen für unser Thema „Die Nibelungen“. Wo sonst, wenn nicht in einer Burg! Und dieses Thema wird auch unsere anderen Aktivitäten wie ein Roter Faden durchziehen.

Die Umgebung ist toll: Die Weser mit ihren Zuflüssen ist nicht weit und wenn wir über die Zinnen blicken, sehen wir schon den riesigen und sagenumwobenen Reinhardswald. In der Umgebung gibt es viel zu entdecken und zu erleben!

Schaut Euch mal das Video auf www.wasserschloss-wuelmersen.de an!



Außerdem:

- Großes 2-Tage-Geländespiel
- Sippenfahrten für die Älteren
- Erlebniswanderungen für die Jüngeren
- Open-Air-Gottesdienste und Theater
- Lagerbauten, AGs, Schnitzen, Lederarbeiten, Handwerk
- Kleine Lagerfeuer in den Zelten, große draußen, Singe-Runden, gemeinsames Musizieren
- Bei heißem Wetter: Baden!

TEXT und FOTO Isabel Sonnenschein

EINFACH **ANMELDEN!**



Welchen Sinn hat das alles?

Wieso lässt Gott das zu?

Hat Gott einen Plan für mich?

Ist der Tod das Ende?

Was geht mich die Bibel an?

War Maria wirklich Jungfrau?

In deiner Konfizeit kannst du diesen und anderen Fragen auf den Grund gehen – aber nicht nur das! **Die Konfigruppe bietet einen Raum für: Austausch und Diskussion, Freizeiten, Begegnungen und Erfahrungen. Du kannst:**


kreativ sein,
Mitgestalten,
über den Tellerrand schauen,
Gemeinschaft erleben.

Und Gott begegnen...


Wir treffen uns ein Jahr lang alle zwei Wochen im Gemeindehaus, sofern die Pandemie es zulässt. Aber auch während des Lockdowns geht Konfer weiter: digital über App oder Mail und wir suchen stetig nach alternativen Wegen, miteinander im Kontakt zu bleiben. Für die Herbstferien ist außerdem eine Konferfreizeit geplant. Wir sind zuversichtlich, dass sie stattfinden kann.

Also – wenn du im April 2022 14 Jahre oder älter sein wirst, dann melde dich gleich an und werde Teil der kon-FIRMA-tion! ;)



Wie auch im letzten Jahr werden die diesjährigen Konfirmationen in den September verschoben:

5. September 2021
Konfirmand:innen des
Dienstagskurses

12. September 2021
Konfirmand:innen des
Donnerstagskurses

*Wir freuen uns
auf dich!!*

Die Anmeldungen für die Konfirmationen 2022 können jetzt im Gemeindebüro vorgenommen werden:

**Tel. (04346) 9470 oder
info@kirche-osdorf.de**



APRIL 2021

02.04.	10.00 Uhr	Karfreitag: Gottesdienst mit Vikarin Tittes
04.04.	10.00 Uhr	Ostersonntag: Gottesdienst mit Pastor Heik
05.04.	10.00 Uhr	Ostermontag: Familien-Gottesdienst mit Vikarin Tittes
11.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Maly
18.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Maly
25.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik

MAI 2021

02.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vikarin Tittes
09.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik
13.05.	10.00 Uhr	Himmelfahrt: Waldgottesdienst in Hütten
16.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik
23.05.	10.00 Uhr	Pfingstsonntag: Gottesdienst mit Vikarin Tittes
30.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik

JUNI 2021

06.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik
13.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik
20.06.	10.00 Uhr	Sommerkirche in Dänischenhagen (Thema Himmel)
27.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Heik

JULI 2021

04.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche in Gettorf (Thema Erde)
11.07.	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Seeler
08.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche in Krusendorf (Thema Luft)
25.07.	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Petersen

AUGUST 2021

01.08.	10.00 Uhr	Sommerkirche (Thema Meer)
08.08.	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden der Dienstags-Gruppe
15.08.	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden der Donnerstags-Gruppe
22.08.	10.00 Uhr	Examensgottesdienst Vikarin Tittes

HINWEIS: Wegen der Entwicklung bzgl. der Corona-Situation stehen alle Gottesdienste unter Vorbehalt. Daher bitten wir Sie die Tagespresse bzw. unsere Homepage zu beachten!



WICHTIG: Bitte zu jedem Gottesdienst anmelden (im Kirchenbüro), möglichst schon am vorhergehenden Donnerstag um 12.00 Uhr!
Vielen Dank!

Die Einführung der gelben Tonnen in Osdorf hat der Friedhofs-ausschuss der Kirchengemeinde Osdorf - Felm - Lindhöft zum Anlass genommen, die Müllentsorgung auf dem Friedhof neu zu organisieren. Die alten Müllbehälter wurden entfernt und gelbe und graue Tonnen aufgestellt. Auch auf dem Friedhof sind wir verpflichtet, Müll zu trennen oder die Entstehung von Müll möglichst ganz zu vermeiden. Müllentsorgung ist auch für uns ein Kostenfaktor, den wir gering halten möchten. Daher muss der Müll nach Vorgaben der AWR getrennt werden. Falsch entsorgter/ge-trennter Müll wird nicht abgeholt! Er muss dann separat abgefahren und teuer bezahlt werden. Diese Extrakosten führen zur Erhöhung der Friedhofsgebühren.

In den bekannten Boxen können wie bisher Pflanzen, Blumen, Erde und alles organische Material entsorgt werden. Bitte alles ohne Draht, Bänder, Deko-Artikel, Steckschaum, Verpackung entsorgen!

In die gelben Tonnen gehören ausschließlich Leichtverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien wie Getränkekartons. Kein sonstiger Kunststoff/Plastik/Metall! Beachten Sie bitte die Aufkleber auf den Tonnen und die Hinweise des AWR. Hier der Link zum AWR: <https://www.awr.de/ueber-uns/titelthemen/die-gelbe-tonne/> Grablichter aus Plastik und Dekoartikel aus Kunststoff zum Beispiel sind Restmüll und gehören nicht in die gelbe Tonne.

Restmüll muss in den grauen Tonnen entsorgt werden.

Papiermüll muss mit nach Hause genommen werden oder in der Papiertonne am Kirchturm entsorgt werden.

Bei Sorgen, Problemen o. ä. rund um den Friedhof, erreichen Sie mich per E-Mail unter:

i.schmidtendorf@gmx.net

*Ingo Schmidtendorf
Friedhofs-ausschuss*



Mit Trauer und tiefem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere langjährige Chorleiterin Gabriela Sallai am 12. März verstorben ist. Sie war über zwei Jahrzehnte das Gesicht und die Stimme der Chorarbeit unserer Kirchengemeinde. Es ist eine besondere Leistung und ein Zeichen großer Beständigkeit, wie sie den Chor geleitet, getragen und weiter entwickelt hat.

Bei den Konfirmationen und bei Festgottesdiensten gehörten ihre Beiträge mit dem Kirchenchor immer zu den ganz bewegenden Momenten.

Unvergessen sind zahlreiche große Konzerte in der Vater Unser Kirche, bei denen es auf erfreuliche Weise gelang, auch Gastchöre einzubinden und zu beteiligen. Die gute Zusammenarbeit mit dem gemischten Chor Osdorf und Umgebung lag ihr zudem am Herzen.

Musik, das war ihr Leben.

Aber wir vermissen Gaby Sallai nicht nur als Musikerin, sondern als Mensch und Mitarbeiterin, die mit ihrer fröhlichen und freundlichen

Art viel zum Gemeinschaftsgefühl beigetragen hat. Ihr Wirken war mit einem Humor versehen, der ansteckte. Ihr Lachen war manches Mal von einer entwaffnenden Lebensfreude geprägt.

So danken wir ihr für alles von ganzem Herzen.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh. 11,25)

Im Vertrauen darauf, dass die letzte Vollendung des Lebens in den Händen Gottes liegt, befehlen wir Gabriele Sallai seiner Gnade und Liebe an.

Im Namen des Kirchengemeinderates
Pastor Thomas Heik



TREFFPUNKT **KIRCHE**

HERAUSGEBER KIRCHENGEMEINDE OSDORF-FELM-LINDHÖFT

KIRCHENBÜRO Heike Radke, Weberberg 5, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 9470, E-Mail: info@kirche-osdorf.de

PASTORAT Pastor Thomas Heik, Weberberg 5, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 60 16 83, E-Mail: heik@kirche-osdorf.de

KIRCHENGEMEINDERAT Vorsitzender Pastor Thomas Heik

REDAKTION

V.i.S.d.P.: Pastor Thomas Heik
Weberberg 5, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 60 16 83, E-Mail: heik@kirche-osdorf.de

Andreas Claus, Katja Eggebrecht, Thomas Heik, Imke Petersen, Heike Radke, Ingo Schmidtendorf, Isabel Sonnenschein, Anika Tittes, Nicole Wölki

Ev. Kindertagesstätte Pustebume Leiterin Angela Lührke, Zur Schule 4, 24251 Osdorf, Telefon: (04346) 7180, E-Mail: kita.pustebume@kkre.de

GESTALTUNG Gabriele Hennecke

LEKTORAT Ute Dietrich

TITEL-FOTO (Kirchenfenster) Jan Petersen

DRUCK Hansadruk und Verlag GmbH & Co. KG, HansasträÙe 48, 24118 Kiel

TREFFPUNKT **KIRCHE** Verteilung an alle Haushalte, Auflage 2000 Stück

BANKVERBINDUNG Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft

Evangelische Bank, IBAN: DE03 5206 0410 8106 4041 20, BIC: GENODEF1EK1

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHENBÜRO

Dienstag und Mittwoch 15:00 bis 18:00 Uhr, Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr



Kirchengemeinde Osdorf-Felm-Lindhöft

Weberberg 5 | 24251 Osdorf | Tel. (04346) 9470 | info@kirche-osdorf.de
www.kirche-osdorf.de